

Grundwissen katholische Religionslehre - 9. Klasse

Themenbereich 1: Exodus, Dekalog und Propheten: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit

Inhalt des Buches Exodus	<ul style="list-style-type: none"> • übersetzt: „Auszug“ • Schilderung des Auszuges der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten unter der Führung des Moses; u.a.: <ul style="list-style-type: none"> - Berufung des Moses, - die ägyptischen Plagen, - die Feier des Pascha, - Auszug und Rettung am Schilfmeer, - Wanderung zum Sinai, Bundesschluss am Sinai
Theologische Aussagen der Exoduserzählung	<ul style="list-style-type: none"> • Berufung des Moses am brennenden Dornbusch (Ex, 3,1-15) <ul style="list-style-type: none"> → Gott offenbart sich und „ist da“ für die Unterdrückten (Jahwe) • Rettung am Schilfmeer (Ex 13,17-14, 31) <ul style="list-style-type: none"> → Befreiung aus der Knechtschaft wird dem rettenden Eingreifen Gottes zugeschrieben → Gott ist da für die Unterdrückten → wir sind aufgerufen, uns gegen Unrecht zu engagieren • Moses empfängt die 10 Gebote (Ex 20,1-21) <ol style="list-style-type: none"> 1. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben 2. Du sollst den Namen Jahwes, deines Gottes nicht missbrauchen 3. Gedenke des Sabbats: halte ihn heilig 4. Ehre deinen Vater und deine Mutter 5. Du sollst nicht morden 6. Du sollst nicht die Ehe brechen 7. Du sollst nicht stehlen 8. Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen 9. Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen 10. Du sollst nicht das Haus usw. deines Nächsten begehren. <ul style="list-style-type: none"> → Wegweiser für ein sinnvolles Leben in Freiheit
Propheten	<ul style="list-style-type: none"> • im heutigen Verständnis: Weissagung • im AT: von Gott berufen, übermitteln sie den Menschen die Weisungen Gottes (historisch v.a. 9 - 6 Jh. v. Chr.) <ul style="list-style-type: none"> → häufig Sozial- und Kultkritik, d.h. die sozialen Missstände sowie der Abfall vom rechten Glauben an den einen Gott werden angeprangert → v.a. zwischen 9. und 6. Jh. v. Chr. → u.a. Eroberung des Nordreichs 722; Babylonisches Exil 586-538 • Unterscheidung: Tat- und Wortpropheten • Große Propheten: Jesaja, Jeremia, Daniel, Ezechiel • Kleine Propheten (12): u.a. Hosea, Joel, Amos, Habakuk,
Propheten heute	<ul style="list-style-type: none"> • Sie setzen sich mit ihren Handeln und Reden für das Wort Gottes ein, sie warnen und mahnen. → Oft unterdrückt und verfolgt • Beispiele: Oscar Romero, Martin Luther King, Ruth Pfau...

Themenbereich 2: Das Judentum: Weltreligion und Wurzel des Christentums

Jüdische Spuren in unserem Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> • jiddische Wörter: z.B. Kaff, Pinke, zocken • Jüdische Persönlichkeiten: z.B. Albert Einstein, Franz Kafka, Karl Marx, Steven Spielberg...
Glaube im Judentum	<ul style="list-style-type: none"> • Glaube: JHWH als treuer Bundesgott (Noah, Abraham, Moses) • Heilige Schriften: TENAK: TORA + Nebiim + Ketubim <ul style="list-style-type: none"> → TORA (=Pentateuch oder die 5 Bücher des Mose): Geschenk Gottes, da sie klare Orientierung für das Verhältnis zu Gott und zum Mitmenschen bietet. → TALMUD (Mischna + Gemara): = Lehre, Studium <ul style="list-style-type: none"> → Rechtliche, moralische und rituelle Normen des Lebens • Wichtigstes Gebet: Schma Israel (Dtn 6,4-9): „Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig.....“
Jüdisches Leben	<ul style="list-style-type: none"> • 613 Bestimmungen zum Sabbat, zum „koscheren“ Essen, Bewahrung der Reinheit..... • Wichtige Feste: u.a. Pessach, Purim (Losfest), Sukkot Laubhüttenfest, Jom Kippur (Versöhnungstag)
Israel – das gelobte Land	<ul style="list-style-type: none"> • Wurzeln im Königreich Davids (etwas 1000 v.Chr.) • 1948: Staatsgründung Israels • Heute: Autonomieansprüche der Palästinenser → Abtretung des Westjordanlandes und Gazastreifens. Trotzdem extreme Spannungen!

Jesus – ein Jude	<ul style="list-style-type: none"> • Jesus wächst als Jude auf und ist mit jüdischen Schriften, Vorschriften und Riten vertraut. • Konflikt mit Juden: <ul style="list-style-type: none"> → Menschen wichtiger als Gesetz: Heilung am Sabbat → kritisiert religiöse Oberschicht: Pharisäer → schart Jüngerkreis um sich
Themenbereich 3: Kirche und die Zeichen der Zeit: Bedrängnis, Aufbruch und Bewahrung	
Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus	<ul style="list-style-type: none"> • Uneinigkeit der deutschen Bischöfe in ihrem Verhalten den Nationalsozialisten gegenüber • Der Kampf der NS gegen den Bolschewismus fand Anhänger im Rahmen der Kirche • Es gab aber auch viele NS-Gegner, z.B. Einsatz des Bischofs von Münster, August Graf von Galen • Im Wahlkampf und im Reichskonkordat mit dem Vatikan machte Hitler der Kirche Versprechungen, die er dann nicht einhielt • Hitler bekämpfte dann die Kirche und ihre Organisationen und wollte eine Abschaffung des Christentums • 1937 Enzyklika „Mit brennender Sorge“ von Papst Pius XI. wendet sich gegen den Nationalsozialismus
Das Zweite Vatikanische Konzil	<ul style="list-style-type: none"> • Einberufen von Papst Johannes XXIII., Dauer von 1962-65 • Konzil = Zusammenkunft der Weltbischöfe unter Leitung des Papstes zur Beratung und Beschließung kirchlicher Lehrmeinungen und anderen kirchlichen Interessen • Das Konzil stand am Anfang eines tief greifenden Wandels der Kirche nach außen und nach innen, der bis heute fortwirkt: <ul style="list-style-type: none"> → Abschaffung des alten monarchistischen Kirchenbildes zugunsten von Kollegialität und Gemeinschaft → Neue Formen in Gottesdienst und Liturgie → Öffnende Neubestimmung im Verhältnis zu den anderen Konfessionen und Religionen
Kirche heute	<ul style="list-style-type: none"> • Johannes Paul II: wirkte von 1978-2005 als moralische Autorität, die unter anderem den öffnenden Zusammenbruch der Ostblockstaaten förderte und die Rolle des Papstes als geistigen und geistlichen Führer weltweit erneuerte • Benedikt XVI. (seit 2005) setzt als jahrzehntelanger Vertrauter seines Vorgängers das Werk von Johannes Paul II. fort
Themenbereich 5: Schule, Abitur, Beruf – wozu?	
Beruf und Religion	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einigen Berufen kann es zu Widersprüche zu christlichen Grundregeln kommen, z.B. beim Kriegsdienst, Rüstungsindustrie, Börse usw. • Grundlage christlichen Verhaltens sollen die Prinzipien der christlichen Soziallehre sein, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Personalität: Die Würde jedes Einzelnen steht über allem - Solidarität: Hilflöse und Schwache bedürfen der uneingeschränkten Unterstützung der Gesellschaft • Die „Goldene Regel“ (Mt 7,12) kann als Verhaltensgrundlage dienen: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ • Auch Unternehmen haben eine soziale Verantwortung in der Gesellschaft und dürfen nicht nur die Gewinnmaximierung in den Vordergrund stellen • Im christlichen Sinn ist Arbeit ein wesentlicher Bestandteil menschlicher Existenz
Beruf und Berufung	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchliche Berufe sind nicht nur Berufe im herkömmlichen Sinne, sie setzen oft eine besondere „Berufung“ zum Dienst an den anderen Menschen voraus • Das Feld kirchlicher Berufe ist sehr vielfältig, z.B. Priester, Pastoralreferent, Kirchenmusiker, Religionslehrer, Pfarrbürosekretärin uvm. • Auch ehrenamtlich ist die Mitarbeit in kirchlichen Einrichtungen gewinnbringend und bereichernd